IV. Jahresbericht des Akademischen Alpen-Club Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **4 (1899)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV. Jahresbericht

des

Akademischen Alpen-Club

ZÜRICH

Im Laufe des Jahres 1899 hat der Club in seiner äussern und innern Gestaltung einige nicht unwesentliche Veränderungen durchgemacht. Wohl die grösste und bedeutungsvollste Neuerung ist die am 23. Febr. 1899 beschlossene und zugleich auf solide finanzielle Basis gestellte Erbauung einer eigenen Clubhütte.

Immer wird das Streben einer alpinen Vereinigung darauf gerichtet sein, irgendwo in einem lohnenden Gebirgswinkel ein eigenes Heim zu errichten, in dem man sich zu Hause fühlt, in dem man in ganz besonderer Weise den Alpinismus und alle mit demselben zusammenhängenden Betätigungen pflegen kann.

Vollends in einem akademischen Club, dessen Mitglieder jeweilen nur wenige Jahre im engern Clubverbande bleiben und vielfach später dem Bergsteigen infolge beruflicher Inanspruchnahme entsagen müssen, hat eine solche Hütte als Angelpunkt der gemeinsamen Interessen, als Centrum aller dem Club gewidmeten Bestrebungen einen kaum genug zu schätzenden Wert. Und welche Stellung giebt diese Hütte dem Club nach aussen, den befreundeten und den andern alpinen Ver-

einigungen gegenüber! Niemand wird es künftig wagen, dem A. A. C. Z. Schmarotzertum und mangelndes Verständnis für Hüttenwesen vorzuwerfen.

Dieser Beschluss ist ohne Zweifel seit der Gründung des Clubs der wichtigste Markstein auf seiner Entwickelungsbahn und erhebt den Club von einer einfachen Vereinigung von Sportsfreunden zu einem Verband, der die edelste Aufgabe des Alpinismus, die Erschliessung der Alpen für ihre Bewunderer, pflegt.

Dementsprechend beschäftigten sich die Sitzungen im Berichtsjahr sehr eingehend mit der Hüttenbaufrage und es ist auch der Darlegung der Thätigkeit des Hüttenbaukomité ein besonderer Platz im Jahresbericht eingeräumt worden.

Den Anstoss zu dieser Gründung, die im Hinblick auf unsere kleine Mitgliederzahl vielleicht kühn erscheinen möchte, gab das glänzende finanzielle Resultat des am 16. Februar 1899 im Waldhaus Dolder veranstalteten Projektionsabends, der sich in gewohnter Weise im II. Akt als gemütliches Clubfest abspielte. Es gebührt also unserem mehrjährigen Präsidenten und Gebirgsphotographen Brun, dem Urheber dieser Projektionen, in erster Linie das Verdienst, durch seine Bilder in weitern Kreisen das Interesse für den Club wachgerufen und dadurch die Idee einer eigenen Hütte der Verwirklichung nahe gebracht zu haben. Denn nachdem einmal ein sicherer Grundstock der Bausumme vorhanden war, flammte die Begeisterung der Mitglieder so hoch auf, dass im Handumdrehen durch Zeichnungen, die auf einige Jahre verteilt wurden, das notwendige Kapital beisammen war.

Eine bedeutende Kräftigung erfuhr der Club ferner durch Erweiterung des Aufnahmeparagraphen in dem Sinne, dass Hörer fremder Universitäten als „Ausserordentliche Mitglieder“ eintreten und dass ehemalige Studierende der Zürcher Hochschulen, die gewissermassen als Vorläufer des A. A. C. Z. zu betrachten sind, als „Alte Herren“ aufgenommen werden können, bei beiden natürlich die für Mitglieder des Clubs notwendigen alpinistischen Eigenschaften vorausgesetzt. Durch diese Statutenänderung sind dem Club Mitglieder zugeführt worden, die auch ausserhalb der Stadt- und Landesgrenzen die Interessen und das Ansehen des Clubs fördern werden.

Auch unter den ordentlichen Mitgliedern sind vielfache Veränderungen eingetreten durch Wegzug und Eintritt. Schwer betroffen wurde der Club durch den Abgang von E. Wagner in die Reihe der ausserordentlichen Mitglieder, infolge von Uebersiedelung nach Wien, und durch den Rücktritt des Präsidenten Brun. E. Wagner hat sich im vergangenen Jahr durch eifrige Thätigkeit im Hüttenbaukomité und durch Verfechtung unserer guten Sache in der Glarneraffaire um den Club in hervorragender Weise verdient gemacht, wofür ihm an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen wird. *)

Infolge des stetigen Zuwachses waren wir genötigt, auf das Wintersemester ein geräumigeres Lokal zu suchen

*) Während des Druckes dieses Berichtes kam ein gerichtlicher Vergleich zu Stande zwischen E. Wagner und den Mitgliedern der Sektion Tödi bezüglich der gegenseitigen Ehrbeleidigungsprozesse (s. Alpina 1900 Nr. 5 p. 57). Für diejenigen, welche die näheren Einzelheiten und die Gründe, welche E. Wagner zur Annahme des Vergleiches — im Einverständnisse mit dem Club — bewogen haben, nicht kennen und aus der Mitteilung der Alpina falsche Schlüsse ziehen könnten, möge hier bemerkt werden, dass nur die ehrbeleidigenden Ausdrücke zurückgenommen worden sind, dass dagegen die von E. Wagner seinerzeit in der Alpina Nr. 3 und 4 1899 dargelegten Thatsachen in keiner Weise bestritten werden konnten.

und fanden ein neues, trauliches Heim im „Weissen Wind“, dessen grössere Räumlichkeiten anlässlich der eifrig besuchten und teilweise durch Projektionen verschönten Wintersitzungen sehr vorteilhaft waren.

Während durch ungünstige Witterung und starke anderweitige Inanspruchnahme unserer Mitglieder die Touren während des Winter sehr reduziert wurden, blühte dagegen das alpine Clubleben im Thale und regte durch Wort und Bild wohl manchen Plan an, den der nächste Sommer zeitigen wird. Ein Blick auf das Tourenverzeichnis zeigt übrigens, dass der Sommer von unsern Mitgliedern gut ausgenützt worden ist. Wie die letzten Jahre, so fehlte es auch diesmal nicht an mancherlei Anlässen, die uns bekundeten, dass das Central-Komité und mehrere Sektionen des S. A. C. und einige ausländische alpine Vereine unserem Club lebhafte Sympathien entgegenbringen; unser Dank nebst Erwiderung der uns erwiesenen Wertschätzung sei ihnen hiemit ausgedrückt. Zu besonderem Danke sind wir dem Central-Ausschuss des D.-Oe.-A. V. und dem Oe. A. C. verpflichtet, die uns ihre wertvollen Publikationen auch dieses Jahr wieder unentgeltlich zugestellt haben. Auch durch Spenden von Seiten einiger Mitglieder erfuhr die Bibliothek und das übrige Club-Inventar eine wünschenswerte Bereicherung. Dank den Spendern für das nachahmenswerte Beispiel!

Auszug aus den Sitzungsprotokollen.

17. Jan.: *„Das Bietschhorn“*. Vortrag von H. Brun. Aufnahmen. Mitteilungen über das Unglück am Sustenpass.